



0.002

:almat:

nr:o2 juli 1998 geld: 1,-



JÜRGEN WEILHAMMER  
SEBASTIANSTR. 14  
92637 WEIDEN  
DI.-SA. 13.00 - 19.00  
TEL: 0961/36713

swift weidener kopier & repro center

Farbkopien DIN A4 – DIN A3

T – Shirt Druck

Ermäßigung für Schüler und Studenten  
(gilt nur für S/W Kopien)

ringstr. 15 weiden tel.: 0961 - 4161173

Hallo juZ **:almat:** jetzt !

Wer hätte gedacht, daß es funktioniert...

'almat' ist Zeitung für Dich.

Du brauchst **:almat:** nicht nur zu konsumieren, sondern bist auch eingeladen selbst zu gestalten.

Artikel, Photos, Kleinanzeigen, Grüße, Comics (...) kannst Du hier kostenlos publizieren!

Alles was an Landy (juZ-cheef) vorbeigegangen ist, kannst Du hier veröffentlichen . Wir brauchen Dich!

Entweder Du findest heraus, wann sich **:almat:** wo trifft oder Du wirfst Deinen Beitrag in die **:almat:** -Tonne. Anonymität ist kein Problem. geil.



# Prölgasch's Stammtisch

## HEUTE: DIE REGIONALPRESSE

-Ach scheiße! Mir fällt nichts ein!

-Wir müssen aber unser Niveau halten und einen geistreichen Artikel für die almat schreiben.

- Ich habe in meinen ganzen Leben noch keinen geistreichen Artikel geschrieben. Warum soll ich jetzt damit anfangen?

- Weil wir geltungssüchtig sind und uns der Welt mitteilen müssen. So, und jetzt denk mal nach.

- Wenn du Aufmerksamkeit willst, dann renne nackt über den Marktplatz oder versuch dich als Regionalpolitiker. Aber versuch nicht mich zum nachdenken aufzufordern!

- (Blättert in bekanntem Weidener Regionalblatt) Also, schauen wir mal, was gerade aktuell ist...Oh, "Katzenkidnapping"! Mensch, Peter, wir leben also doch an der Wiege der großen Weltgeschichte!

-Wow, mitten in Weiden. Wie schrecklich! "Floh" ist gekidnappt worden! Seit Diana in die ewigen Jagdgründe eingegangen ist war ich nicht mehr so bewegt. Und gleich

als Titeltitel! War die ses Viech Thronerin von Timbuctu oder was?

-Oder von Mogadischu, was weiß ich, vielleicht ist sie bei der Siamesischen Shebamafia oder so.

- Auf alle Fälle ist das Biest wichtig genug um fast eine ganze Seite zu füllen.

- Und die wichtigste Meldung des Tages: Katzen unbedingt sterilisieren lassen.

- Hey was steht da Kleingedrucktes: Atomkrieg zwischen Indien und Pakistan, Hungersnot in Afghanistan, El Nino verwüstet Chile... da seh ich ein, daß das Verschwinden von "Floh" viel wichtiger ist!

-Stimmt. Krieg- Katastrophen ich kann es nicht mehr hören! Viel zu alltäglich! Aber diese Katze. Was für ein kranker motherfuckender Bastard kann so tief sinken und sich an einer wehrlosen Katze vergreifen.

- Ja da hast du recht, die Welt ist ja so schlecht. Bestellen wir eine A-Bombe aus dem Net?

-Lust hätte ich. Mein Groll gilt in erster Linie den "großen" Zeitungen und Nachrichtenmagazinen, die SEITENWEISE über solche Mord- und

Totschlagthemen schreiben.

- Wo ist die gute alte Zeit geblieben wo der Taubenzüchterverein die ganze Titelseite hatte und alle Menschen glücklich und zufrieden waren. Ach ja: Früher war alles besser...

- Gut, daß es da noch so traditionsbewußte Medien gibt wie DIESES Blatt oder diverse Regionalprogramme. Ach ja, magst noch ein Weizen?

- Aber gerne. Ich liebe das frische Weizen von XXXXXXX. (Gesponsert aus Mitteln des Freistaats Bayern und anschließend von mir zensiert). Zum Thema zurück: ich bin traditionsbewußt! Es lebe unser schönes Bayernland, unser Bier und unser weiß-blaue Himmel. Apropos Himmel. Ist der in anderen Ländern nicht auch weiß-blau?

- Ketzer! Aber ansonsten hast du natürlich recht, und man freut sich, wenn regionalen Belangen die gebührende Beachtung geschenkt wird. Wie "Mega-Spektakel Bürgerfest".

- Super: Sieben Musikgruppen, drei Brauereien und das aller aller Wichtigste 3500 Liter Wein. Da freut sich die ganze Stadt. Es lebe der Alkohol. Wir brauchen keine Drogen um gut drauf zu sein - nur

3500l Wein ... und vielleicht den ein oder anderen Tank voll Bier.

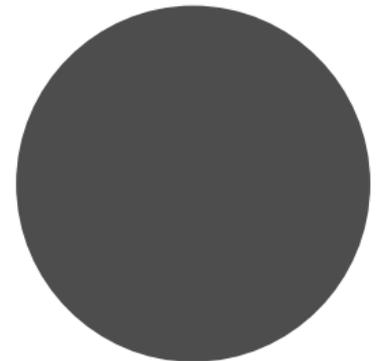
- Jaja, die Regionalblätter... Ohne sie würden wir sowas nie mitkriegen... Wo man doch so interessiert in Dingen des Weltgeschehens ist.

-Und wie würden wir ohne sie auf die neusten Sonderangebote im Einzelhandel aufmerksam werden! Also ich kann mir ein Leben ohne Regionalpresse nicht vorstellen!

- Jeder braucht eben seine Dosis Product-Placement. Aber jetzt mal Schluß. Wir müssen noch einen Artikel auf die Beine stellen.

- Sicher, doch was wollen wir schreiben? Über die WM?- Nein Danke!

-Wenn uns nur was einfallen würde...





daniela&katrin juZ 2:45



woodstock



Ein Hubschrauber zum Hammerweg: Die juZ-Vollversammlung

Ort: Cafeteria

Zeit: 18. Juni 1998 abends

Handelnde Personen: juZ-Besucher, der Hauptamtliche Christoph Timme, genannt Chris.

Pessimisten hatten mit 6 - 8 Teilnehmern gerechnet, Optimisten gab es nicht. Jene hätten sich jedoch bestätigt fühlen können, als zu Sitzungsbeginn um 21:00 Uhr bereits an die 20 zum Teil noch nie gesehene Leute an den im Kreis gruppierten Tischen Platz genommen hatten. Verlegenheit im Raum. Wer ergreift das Wort? Na, wer wird denn bezahlt? Chris, 30, Sozialpädagoge, begrüßt alle recht herzlich, erklärt die juZ-

Vollversammlung für eröffnet und übergibt an ... sein Blick schweift umher, die anvisierten weichen ihm so gut es geht aus... Tessi Nickl, 21, ihres Zeichens Stadtjugendringsvorstandsmitglied.

Sie erklärt: Ziel der juZ-VV ist es, aus den Reihen der Jugendlichen sechs zu erwählen, die als ein sich "Pro-juZ" nennendes Gremium die Interessen der Jugendlichen vertreten bzw. die Anlaufstelle für Ideen und Vorschläge der juZ-Besucher/Einwohner zu sein. Tessi betont, daß es sich keineswegs um eine starre, undurchlässige Gruppe handeln soll, die während ihrer halbjährigen Wahlperiode die alleinige Macht im Haus neben den Hauptamtlichen innehat, sondern ein Gremium, bei dem jeder, der eine Idee im Kopf hat, gleichberechtigt mitarbeiten kann. (Näheres zu Struktur, Geschichte und Aufgabe von Pro-juZ an anderer Stelle dieser Ausgabe).

Sebastian, 20, ergänzt: Wenn ein Jugendlicher im Haus etwas wirklich haben will und sich mit Hilfe von Pro-juZ dafür einsetzt, wird

er es in der Regel auch durchsetzen können, und sei es ein Shuttle-Hubschrauber zum Hammerweg!

Der kleine Sebastian neigt im Überschwang seiner von rhetorischen Finessen strotzenden Rede gern zu Übertreibungen, doch hat er prinzipiell recht.

Beispiel Disco-Renovierung: Die Lichtanlage der juZ-Disco war seit langer Zeit so gut wie außer Funktion, die Atmosphäre wurde von vielen als unangenehm empfunden, es ging fast niemand mehr rein. Es waren jedoch lediglich die Stimmen nur einer Handvoll AK-Disco-Mitglieder und der detaillierte Umbauplan eines Einzelnen namens Gerald Weigl nötig, um mehrere tausend Mark Etat locker zu machen. Das Ergebnis kann jeder sehen. Ein noch beeindruckenderes Beispiel bringt Flo in die Versammlung ein:

Vor einigen Jahren entwarf der aus sechs Mitgliedern bestehende AK-Umwelt die Außenanlage mit der Half-Pipe, der Kletterwand etc. Auch diese mehrere

hunderttausend Mark teure Initiative wurde von der Stadt umgesetzt.

Im Prinzip ist im juZ alles möglich, es braucht nur Engagement.

Ja, okay, schon gut, kommen Einwürfe, woher sollen wir aber wissen, an wen wir uns wenden sollen? Der AK-Teestube, sagt Caro, 17, will seit Monaten den Raum umgestalten, hat bis jetzt jedoch weder Hilfe erhalten, noch genügend Informationen darüber, was getan werden muß, um Mittel bewilligt zu kriegen.

Womit die Versammlung am Problempunkt Nummer 1 des Jugendzentrums angelangt ist, dem Informationsfluß.

Nehmen wir an, ein 15-jähriger will gerne Theater spielen. Es gibt im juZ einen Saal mit Bühne, es gibt finanzielle Möglichkeiten für die Beschaffung von Requisiten und es gibt andere Jugendliche mit dem selben Interesse.

Nur hat der durchschnittliche juZ-Besucher, falls er überhaupt von der Existenz eines Saales weiß, keinen Schimmer, wie er an die Nutzung desselben kommen kann, vermutlich ahnt er nicht mal, daß dies

überhaupt möglich ist. Von der Existenz der drei Hauptamtlichen wissen die wenigsten, von der Existenz von Pro-juZ wußten bisher, wie sich schon zu Beginn der Sitzung gezeigt hat, nur die Mitglieder von Pro-juZ und deren Umkreis.

Mit der Informationspolitik ist es so eine Sache, sagt Sebastian. Er hätte die VV bereits zwei mal in Flyern angekündigt und erklärt, außerdem hingen auch genügend Plakate. Dennoch hat nur ein Bruchteil der Besucher des Juz etwas von der Sache mitbekommen.

Plakate, kommt ein Einwand, liest in einer Zeit, in der wir von Informationen erschlagen werden, halt keiner mehr. Babsi, 19, gibt zu bedenken, daß der Anteil engagierter Leute unter den Jugendlichen heutzutage einfach sehr klein ist, die meisten wollen konsumieren und sonst nichts.

Juff, 14, erwähnt, die seit neuestem existierende juZ-Zeitung **almat**: und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Informiertheit der Jugendlichen über juZ-interne Vorgänge

sich durch dieses Medium entscheidend bessern wird.

Inzwischen erweist sich, wie klug die Wahl der Cafeteria als Versammlungsort war: Etliche zufällig Anwesende nehmen rege an der Diskussion teil, was allerdings unvermeidlicherweise zu Ausschweifungen führt, die nicht unbedingt zur VV passen, aber nun ja: Das ist der Charme des juZ.

Als die Diskussion schließlich sonstwohin zu führen droht, bittet Chris zur Wahl, an deren Ende folgende Pro-juZ-Mitglieder feststehen: Claus Bergler, Christian Hopf, Juff, Justy, Lena Tauer, Sebastian Schwarzmeier. Das Gremium nimmt die Arbeit ab sofort auf und, wie gesagt:

Wer einen Film zeigen will, eine Party abhalten oder überzeugende Gründe für einen Hubschrauber zum Hammerweg hat: Pro-juZ ist ein offenes Gremium und trifft sich in der Regel jeden Donnerstag um 18.00 Uhr.

Die Termine stehen an der Anschlagstafel in der Cafeteria.

Alex Blühm





# Inter

Rubrik: Szene Interview. Heute Interview mit einem Sprüherer.

almat: ja, hallo interviewpartner.

**Im: hi!**

a: wie heißt du?

**er: TSHE**

a: - alter?

**T: - 18**

a: - ääh, beruf?

**T: - gar keinen. schüler.**

a: - schüler.

**T: - geh noch in die schule, ja.**

a: - ja?

**T: - wegen was willst mich eigentlich interviewen?**

a: - ja mir is des wurscht. ich sammel da interviews weil mir machen da so a juzzzeitung. hast scho mal was ghört von der juzzzeitung?

**T: - ne. null.**

a: - echt? da is heut a infostand

**T: - ja**

a: - da kammer die kaufen

**T: - du kannst ja mal die interviewen, die da immer as juz so annalm. so scheeh.**

- a: echt?

**T: - bunt**

a: - echt?

**T: - ja**

a: - ja, gfallt dir des, wenn die des juz scheeh annalm?

**T: - natürlich. mir machen des ja.**

a: - du malst des?

**T: - mhm**

a: - was für farben nimmst du her?

**T: - na alle**

a: - alle farben?

**T: - ja klar**

a: - ääh ... und bloß buchstaben, oder? oder aa manschgerler?

**T: - naa, ich mal bloß buchstaben. es gibt aber auch paar in weiden, die mal manschgerler malen.**

a: - ja, weil des sieht mer aa.

**T: - ja**

a: - gibts welche, die wo bloß manschgerler malen?

**T: - ja es gibt einen, der is drauf spezialisiert.**

a: - und wie heißen die, die bloß manschgerlermalen?

**T: - des is einer. des is der DECOR.**

a: - nana ja nō ich mein als fachbegriff. da gibts bestimmt so a ausländisches fremdwort. was weiß ich: mänerer

**T: - ja die malen halt characters.**

a: - "characterer"?

**T: - nein**

a: - und wie heißen nacher die, die bloß schriftzüge machen, so buchstaben hinterernander?

**T: - ganz normal writer.**

a: - und was heißt des, was am Kepler auf der brücke steht, des ich net lesen kann mit den beiden äpfeln vorn und hinten

**T: - des kenn i gar net.**

a: - aber mich interessiert, weil ich immer vorbei fahr.

**T: - ja ne des is sowieso des is mehr so von so ... so kindern, von so ja des is mehr so von so anfängern. so kindern, von so toys.**

a: - toys! toys san kinder!des is uoa! des is ja richtig so a...

**T: - toys sind anfänger, kinder spucker**

a: - was is noch so släng?

**T: - "rododm" is släng**

a: - rododm und gosorra?

**T: - rododm des is der radim**

a: - ah!

**T: - allseits bekannt. gefürchteter dee-jay.**

a: - naja und ääh

**T: - und**

a: - sprayst gerne? wie lang schon?

**T: - seit 1 1/2 jahren**

a: - was war as längste wast je gsprayt hast?

**T: - wie as längste? von der zeit her was am längsten dauert hat?**

a: - ja

**T: - des waren halt meine ersten bilder. die ham halt recht lang dauert. 5 stunden**

a: - aha

**T: - aha**

a: - und äh wie oft halt a so a bildl am juz? bis wieder einer kommt und des überschmiert?

**T: - wie oft des haltet!?wie lang des haltet.**

a: - wie lang das des halten tut

**T: - ja des kommt drauf an, wie gut des is. wenna gut is, halt des ewig. zum beispiel dei wand wo mer gmalt ham, die hält ewig wenn mer net drübermalen. kommen halt immer so kleine schmierfinken und malen irgendwas drüber.**

a: - des iss eben. ja wo würdest du in weiden am liebsten hin malen, wenna nicht verboten wär?

**T: - wo ich da am liebsten hinmalen würd?**

a: - ja

**T: - ja überall, wenna net verboten wär.**

a: - überall? und auch so auf Hochhäuser. Daß mers so ganz groß...so ganz groß lorenz da steht?

**T: - des is a blöde frage**

a: - naja und warum äh da is doch mal so a schöner bob marley gwesen. wieso is der etz weg da am clohäusl?

**T: - ja weil irgendwann mal einer kommen is und den strich drüber gmacht hat, gerssd hat.**

a: - jaa: wieso malt mer dann net den...bei so alte bilder in kirchen bessert mer doch auch aus und malt net einfach neu drüber

**T: - ja weil der wos gmalt hat, den interessiert des halt net.**

a: - mich scho.

**T: - des is scheißegal**

a: - also ich hätt des schön gfunden, wenn da wieder a schöner bob marley da gwesen wär.

**T: - ja der malt auch keinen schönen bob marley, der malt nämlich seine mutter, weil die gestorben ist. des malt der auch ganz schön.**

a: - ja aber sei mutter kenn ich überhaupt net

**T: - aber die is auch schön**

a: - ja aber der muß doch soll er doch daheim malen. Wenn er da was malt, soll er doch was malen, was die Leut gfallt. Weil irgendwann wenna mir net gfallt, is ja eine zumutung, wenn er

# View

etzt zum beispiel ein skelett hinmalt, dann fürcht ich mich, und dann is des böß von ihm.

**T: - ja bloß des is dem wurscht. des is scheißegal, wie des gfällt.**

a: - dann isser blöd.

**T: - is scheißegal, mann.**

a: - dann isser blöd, weil...

**T: - keine kompromisse, hey. ich mein, ich weiß ja auch net, ob des allen gfällt.**

a: - seine mutter hat keine dreadlocks?

**T: - seine mutter hat keine dreadlocks, na die hat die hat was weiß ich des is so ne alte schachtel.**

a: - sonst könnt man meinen, es wär der bob marley .

wie habts des da oben gmalt, daßz da hinkommen seit?

**T: - ja da nimmst halt eine Leiter und steigst da drauf.**

a: - ihr nehmts eine leiter?

**T: - jawoll**

a: - nehmts ihr die von daheim mit?

**T: - jawoll**

a: - nee!

**T: - jadoch!**

a: - des is ja fertig. dann hätte ich gern, daß am kepler ja daß der keplerbasketballkorb grün gelb rot ist. wennz ihr da eine leiter mitnehmts.

**T: - wa..warum...warum grün gelb rot grad?**

a: - ja weil des is die farbe von äh vom bob marley.

**T: - vom bob marley! ja ich mein des darf man aber net. und was man net darf, machmer net.**

a: - ach so. ja und äh wieso malts ihr zum beispiel net auf so plakatwände? des wär doch schön. weil da überschmiertes genauso, als wie wenns da drüben so zeug wieder hin bichen.

**T: - erstenseinmal ist des gefährlich auf eine plakatwand zu malen, weil da die bullen dauernd vorbeifahren. sogar nachts. und zweitens wär des voll für den arsch weil die da sowieso gleich wieder drüberplakatieren.**

a: - magst keine polizisten nicht?

**T: - nein, ich mag keine bullen net.**

a: - erzähl einmal dein letztes bullenerlebnis.

**T: - ich hab keine bullenerlebnisse.**

a: - ach so. äh erzähl mal dein letztes erlebnis.

**T: - was denn für ein erlebnis? ja daß ich am donnerstag die schule blau gmacht hab und gar nicht gmerkt hab.**

a: - schön.und was hören so leute, die so wände bunt anschmieren, für musik gern?

**T: - eigentlich die, die wirklich gut drauf sind, die hören alles. aber normalerweise also die meisten hören hip-hop.**

a: - hip-hop?

**T: - hip-hop.**

a: - was han da so die guten bands zur zeit? run dmc?

**T: - die sind schon kult.**

a: - 2 live crew?

**T: - nee, gangsta.**

a: - Gangster?

**T: - gangster.**

a: - geh weider! und was ist noch gut?

**T: - was weiß ich; ist mir sowieso scheißegal.**

a: - und gibts auch moiler, die was sprayen?

**T: - ja, in berlin.**

a: - aber net in weiden.

**T: - naa, in weiden net.**

a: - ja warum net? sind wir da in bayern irgendwie äh altmodischer, oder könnens die net?

**T: - nee, weil des is so hart für die, des machen die einfach net. nee, ich weiß nicht. des ist halt...**

a: - wegen der körperlichen anstrengung?

**T: - nee, des ist sowieso...naja, des is doch überall a so, daß das mädchen...die skaten nicht so**

a: - des iss eben

**T: - ja. die laufen hinterher. des nervt. die laufen halt den typen hinterher, wo gut sind. des is echt übel.**

a: - und auch die, wo mal...

**T: - ja...**

a: - aha...

**T: - aha aha...**

a: - ja und...

**T: - und der benny zum beispiel da (zieht so ein kind hervor)**

a: - der benny, der...

**T: - 13 jahre...**

a: - 13 jahre alt?

**T: - ...malt schon seit einem halben jahr, wird mal saugut, ist ein talent. sag was: (kind will was sagen)**

a: - so klein? und woher hast du nacher die farben? also ich hab als kleines kind kein taschengeld griegt.

**T: - ja ich weiß nicht. der klauts von seiner mutter**

a: - ach so. und äh lackiert ihr daheim auch die autos von die väter oder die garagentore von euch zu hause?

**T: - nee, hey, weil des ist halt überhaupt kein spaß. des sieht ja keiner, außer uns selbst und mein vater.**

a: - ja. hmm.

**T: - des is des.**

a: - des is des, ja.

**T: - des is des.**

a: - ja und äh wieso schmierts ihr eigentlich des zeug da heraußen hin?

**T: - wo? da hier im juz?**

a: - ja

**T: - ja, weil mir da halt kein streß griegen.**

a: - ja aber daheim, wennst in deiner bude malst, griegst doch auch kein streß, oder griegst da schon streß?

**T: - ja von meinen eltern. und außerdem will ich auch, daß jemand sieht irgendwie.**

a: - ja, dann kannstes vor dein fenster stellen.

**T: - ich kann ja nicht in meine bude lauter leute einladen un dann rumsprayen. und außerdem erstick ich da, wenn ich in meiner bude sprüh.**

a: - ah so. und an dein haus darfst net von deine eltern aus?

**T: - ja, genau.**

a: - des iss eben.

**T: - (stille)**

a: - gut

**T: - ja**

a: - ja

**T: - ja**

a: - gut



**T: - ja. was soll ich jetzt noch sagen?**

a: - ja

**T: - genau**

a: - na, hast sonst noch irgendwas zu sagen?

**T: - nö**

a: - gut

**T: - höchstens, daß im juz scheißlangweilig ist, die ganze zeit**

a: - aber heut ist doch viel los: da ist ein stand von der juzzeitung

**T: - huuu**

a: - da oben trommelts und da unten trommelts

**T: - ooooh. die leute latschen immer rum. so a gsicht. und wenns du dich irgendwie anders bewegst, dann schauns blöd.**

a: - ja

**T: - des iss nämlich. des iss eben. genau. denen muß mal so richtig...weiß nicht...**

a: - ...fresse einschlagen?

**T: - ne, des nicht, aber..**

a: - und was hältst von den clos am juz?

**T: - warum warum warum warum?**

a: - weil ich grad muß.

**T: - ja, die schauen gut aus; seit neuestem.**

a: - ja.

**T: - ziemlich zu, alles.**

a: - und auch so das gefühl, vom sitzen her?

**T: - des gefühl?**

a: - naja, vom gestank.

**T: - des ist mir so wurscht eigentlich.**

a: - äh...was kann man noch besser machen im juz?

**T: - im juz? die könnten noch mehr wände aufstellen; die könnten und die dosen zahlen, und die könnten irgendwie was weiß ich und die stadt könnte größer sein, wo das juz drin ist.**

a: - gut. dann baun wir häuser. für dich.

**T: - genau.**

a: - ich bedank mich fürs Gespräch

**T: - aber bitteschön**

P.S.:

**T: - naa, ich will nix mehr sagen.**



## Getting tattooed

“Und was machst du mal, wenn du älter bist und dir deine Tattowierung nicht mehr gefällt?” Diese Frage höre ich nun seit nahezu 3 Jahren ziemlich regelmäßig. Aber ich denke mir, als nicht Tattowierter kann man sich auch schlecht vorstellen wie das ist, mit Bildern auf der Haut. Klar, man muß sich echt vorher überlegen, was man sich wohin stechen läßt. Schließlich hat man das Ding dann ein Leben lang. Ich jedenfalls entschied mich mit 16 dazu mich tatowieren zu lassen. Nachdem ich meine Mutter lange genug belabert hatte, stimmte sie zu und Ende Januar war es dann soweit: MEIN TERMIN IM TATOOSTUDIO. Als ich dort ankam, fühlte ich mich ein bisschen in einen schlechten Amerikanischen Film zurückversetzt; ein alter Ofen, ein schmutzigen Bierautomat und eine zerschlissene Couch mit Blümchenmuster. Eine Tür weiter, ein Stuhl, ein langhaariger schwerstens tatoowierter Typ. Die anfängliche Vorfreude verwandelte sich bald in eine nervöse Unruhe, naja um ehrlich zu sein, ich hatte eine Scheiß Angst. Diese konnte mir auch mein Cousin, den ich als seelischen Beistand mitgenommen hatte, nicht nehmen, erst recht nicht als er mir erzählte, daß er beim tatowiert werden zusammengeklappt war. Na Toll.

Endlich waren dann alle Geräte desinfiziert und gereinigt, und ich wurde in die “HEILIGEN TATOOWIER-RÄUME” zitiert. Meine Schulter wurde abgewaschen und rasiert und der Tatoowierer klebte eine Art Abziehbild von dem von mir ausgesuchten Motiv drauf. Dann schaltete er den Apparat an und ich sah die spitze Nadel zittern. Und ich zitterte noch mehr. Er stach die erste Kontur und ich war wirklich erstaunt darüber, wie gering der Schmerz war. Nach gut einer Stunde war mein Tاتoo vollendet. Mir hat das supergut gefallen, und was mich wundert auch meiner Familie. Nur meine Oma denkt noch heute, daß es ein Aufklebebild ist. Für mich sind meine Tatoowierungen mein eigener persönlicher Körperschmuck, der mich unverwechselbar macht. Also, rennt jetzt alle los und laßt euch tatoowieren. Nee Quatsch!. Wer mit dem Gedanken spielt sollte sich das wirklich reif überlegen. Klar kann man sich heutzutage alles weglassen lassen, aber das ist nun wirklich nicht Sinn und Zweck der Sache. ODA?

Make your town beautiful  
get tatoosed

Nächstes mal Piercing





am juZ



bodo

kathy

tomeni

alex

tom

remember



TEESTUBE OFFENE ZEIT:

uSeeds: Freitag u. Samstag  
und zu Spezial Events

GANZE OBEN!



sa.04.07.98 21:00  
Schlafes Bruder  
Teestube

di-do.07.-09.07. 21:00  
Corleone in the  
House  
Die Paten-Trilogie

fr.10.07.98 abend  
Italienische Nacht  
in der Teestube

sa.18.07.98 sommerfest  
trommelsession  
dj-seminar  
freilichtKino:  
WoodyAllens  
Sommernachtstraum  
& Shakespeares  
Sommernachtstraum  
im Sprachenwarrwarr  
Wettkuchenbacken  
live-music

so.19.07.98 11:00-18:00  
Kinderbuergerfest  
im MaxRegerPark  
Drachenflugsimulator  
Motorboot auf der Naab  
MotorGoKarts  
HupfBurgen  
Theater uva

mi.22.07. 21:00

Lesung mit:

-Karolina

Wusatowski

-Alexander

Bluehm

-Thomas

Klupp

-TUKE liest

Albert

Ostermeier

sa-so.25.-26.07.98

???

AK-Fantasy

presentate:

Rollenspiel

Wochenende

(saal)

fr.31.07.98

alk-freie Cocktails

in der TeeStube

so.02.08.98

21:00

Theater:

Tragödie/BunterAbend

Stueck von AlexBluehm

mit JensSchaerdel und

AnatolBlasch (juZ-saal).

aenderungen garantiert...



Schmuck  
Lampen  
Unikate  
:Edelstahl: kein Sex

schmuck für jede gelegenheit - claus bergler -

0025

:Impressum:

juZ / :almat:  
Frühlingstraße 1  
92637 Weiden  
fon:0961.29897

redaktion:  
AlexanderBlühm  
Juff  
SabineBraun  
DaniHegner  
MarkusBogasch  
PeterPrölls  
AnatolBlasch

outfit:  
Sebastian

:almat: 02 existiert  
300 X

Titanic

Ich höre.

Sie singt.

Ich lausche.

Singt sie wirklich ?

Oder ist es nur in meinen Kopf ?

Bin ich in meiner eigenen Welt versunken ?

Zwischen mir und den andern

nur kalter Ozean ?

Sie singt.

Sie singt wirklich.

Was singt sie ?

Das Lied von meinem eigenen Untergang ?

PLAY IT ...

Play it louder, Sam !

Angel

Angel flies, and never falls

for peace in the world, and love, it calls

Angel, where are you, you're so far away

Angel, please come to me, I need you, I pray

It does not come, it just flies high

with no 'Hello' and no 'Goodbye'

It passes above world's disasters

and brings the tidings to it's masters

Angel is just there for calling

not to prevent humanity's falling

Angel flies, and never falls

for wits in the world, and understanding, it calls

Angel, here are you, I see you fly

But that doesn't help me, so I will die.

Anatol Blasch

## Der gütige Krokodildrache

(Kasperltheater, daß auf die Werte von Erzieherinnen Rücksicht nimmt)

Personen: Kasperl, Seppl, Prinzessin, Krokodil (Das Krokodil wird - ursprünglich, weil die Erzieherinnenakademie Weiden, in deren Auftrag dieses Stück geschrieben ist, keine Krokodilpuppe hat- von einem Drachen dargestellt.)

Der Kasper und der Seppl stehen rum

K: La la la la la !

S: La la la la la !

Pause. Beide schweigen, wirken gelangweilt

K: Ooouh Mann! Ist mir langweilig. Ist denn gar kein spaßiges Abenteuer in Sicht? Was ist mit Hotzenplotz?

S: Der will nicht mehr mitspielen. Wir sind ihm zu brutal.

K: Ha! Den wenn ich erwische!

S: Ich fürchte, das wird nix. Der ist gleich weggezogen.

K: Weggezogen? Aus unserem schönen Märchenwald weggezogen?

S: Ja. Hab ich jedenfalls gehört.

K: Von wem?

S: Zwackelmann.

K: Hm. Im Grunde zuverlässig. Mist.

S: Sieh mal! Die Prinzessin.

Die Prinzessin nähert sich aus der Ferne.

K: Ui! Auf sie!

S: Nein! Kasperl! Das geht nicht.

K: (quengelnd) Warum denn nicht?

S: Das mögen die Kinder nicht.

K: Wirklich? Was ist Kinder, stimmt das? Das kann doch nicht sein! Also: Soll ich die Prinzessin vermöbeln oder was? (zustimmungsheischende Geste in Richtung Publikum)

Falls Kinder: Ja!

K: Also. Auf sie!

S: Nein!

K: Aber die Kinder...

S: Nein, Kasperl!

Falls Kinder: Nein!

S: Siehst Du?

K: Schade!

In beiden Fällen geht es so weiter:

S: Die Prinzessin muß geschützt werden. Das war schon immer so.

K: Ja, vor was sollen wir sie denn beschützen! Dieser vermaledeite Hotzenplotz ist ja nicht mehr dabei! Laaangweilig! Manno!

S: Tja ...ähm ... es soll noch so ein fieses Krokodil geben, irgendwo da draußen. Hallo Prinzessin!

Die Prinzessin tritt auf

P: Hallo Sepp! Hallo Kasper. (zu Kasper! sehr distanziert, man spürt, daß da mal irgendwas war)

K: Hi. (auch distanziert, fast feindselig)

S: Wie geht´s so?

P: Ausgezeichnet! Ich komm gerade vom Friseur!

S: Oh ja, das ist mir gleich aufgefallen!

K: (murmelnd) Kann mal jemand das Krokodil holen.

P: Bitte?

K: Och, nichts.

S: Steht dir gut, die Frisur.

P: Oh, vielen Dank!

K: (flüsternd zum Publikum) Hey Kinder, ruft mal das Krokodil!

Kinder: (hoffentlich) Krokodiiiiiiiiel!!!

P: Wen rufen die denn da?

K: Niemanden.

S: Nur das Krokodil!

P: Ein Krokodil? (Kreisch!)

S: Du brauchst keine Angst zu haben! Wir sind doch bei dir!

K: Genau.

S: Wir beschützen dich!

P: Das ist ja die Höhe! Bringt mich in Gefahr, um mich zu beschützen?

K: Genau!

S: (beschwichtigend) Hotzenplotz macht nicht mehr mit. Und wir müssen doch irgendwie den Betrieb aufrechterhalten.

K: Die Kinder wollen Action! Und ich auch!

P: Eine Unverschämtheit. Ich gehe!

In diesem Moment kommt das Krokodil

KR: Hat mich jemand gerufen?

P: (Kreisch!)

KR: Was hat denn die Frau. Kann ich helfen?

K: Bist du bescheuert? Du sollst versuchen, sie aufzufressen!

KR: Bist DU bescheuert? Wieso sollte ich die Dame denn auffressen?

P: (Kreisch!)

KR: Beruhigen Sie sich doch!

K: Damit ich dir eins über den Schädel geben kann!

KR: Ich soll die Dame also fressen, damit du mir eins über den Schädel geben kannst? Ich glaub, du hast sie nicht mehr alle!

P: (Kreisch!)

S: Keine Angst! Wir beschützen dich vor dem bösen Monster!

KR: Sieht eher so aus, als ob ich Sie vor den beiden Knallköpfen beschützen müßte. Und nenn mich nicht Monster! (faucht furchterregend) Gehen Sie mit mir, meine Dame. Diese Kerls sind kein Umgang für eine Schönheit wie Sie.

P: (beruhigt sich wieder) Ja, Sie haben recht. Gehen wir.

Sie gehen gemeinsam ab

S: Nicht zu fassen.

K: Ich glaub ´s nicht.

S: Der Märchenwald ist auch nicht mehr das, was er mal war.

K: Alles geht drunter und drüber.

S: Und das Krokodil sah aus wie ein Drache.

K: Nie mehr Erzieherinnentheater. Keine Action und nicht mal richtige Requisiten.

S: Tschüs Kinder!

K: Nix für ungut.

Ein gütiger Krokodildrache! Unfaßbar. Ts.

Beide gehen ab. Aus dem Off singt Kasperl: There ´s no business like show-business...



# almat: Tonnen

Eintragung ins Logbuch der juZ

Nach versorgungsschwierigkeiten mit Lebensmitteln werden wir in den nächsten Tagen mit Unruhen an Bord zu rechnen haben.

Eine Kursbestimmung erscheint derzeit nicht möglich.

Die verantwortlichen Maßnahmen der Verantwortlichen rechtfertigen die Unterdrückung nicht.

somit ist zu beachten, daß 'almat' virekknüffer in aussleichender bestattung blionnt werden.

hallo du kokusnuss, ytongsteine beisen nicht.tt.

keine Beleidigungen;;  
Kein Bier - Aktion gut !

franz kafka hat eine schöne Beinbehaarung..  
droste wurde auf sylt von zehn Bodybildern verfolgt.

## Porno grüßt:

Sandra, Laura, Mama,  
Pleyer, Hinkel, Heinz,  
(scheiße, wen grüß ich  
noch..) Andrea, Bob,  
und den Rest.

allen Abiturienten, besonders von der FOS, ein scheiß Studium und es sei ihnen verziehen, daß sie 2 Jahre an der FOS umsonst aufgeregt haben!

Special greetings to:  
Mr. Wittmann!  
Wir lieben euch!!!  
Därrreee!

maike+ken

Brauche für 5 1/2 Wochen viel Zu-  
neigung und Liebe,  
Wer sie mir schenken will, bitte melden!  
Ch..egal

jueffe an die Macht....schönen Gruß.  
In ewiger Liebe und Verbundenheit  
dein hoartel

Grüße alle, die mich nicht vergessen  
werden

Piepsi war am Freitag im juZ, soso

jens schärdel ist echt ein bisschen  
komisch!!!

scheiße, ich hab das weiße Album ver-  
gessen

Ich, Sonja M. grüße Dich,  
Christoph P.

Sebastian grüßt Simone

Lästermäuler und Mode-  
tüsschen raus aus dem  
juZ. Verpißt euch!!!

“Warum kommst Du nicht gleich zu mir?“:

## Pro-juZ

Als Bona Sera, der Leichenbestatter aus Little Italy bei der amerikanischen Justiz, in die er so vertraut hatte, keine Gerechtigkeit für die Mißhandlung seiner Tochter fand, ging er zu Don Corleone, dem Paten. Jener warf ihm vor: “Warum gehst Du zur Polizei? Warum kommst Du nicht gleich zu mir?“. Dann sorgte er für Gerechtigkeit.

Auch juZ-Besucher wissen oft nicht, wohin mit ihrem Anliegen. Sofern es sich nicht um die Beseitigung eines Menschen handelt, gibt es jedoch zwei Anlaufstellen im Jugendzentrum. Die Hauptamtlichen (Betty, Chris und Landy, welche wir in den nächsten Ausgaben vorstellen werden) und Pro-juZ, welches sogleich vorgestellt wird.

Ich muß allerdings ein wenig zurückgreifen: Im Statut des juZ steht (so ungefähr, ich hab's nicht da), daß die Entscheidungen im juZ im Einvernehmen zwischen den Hauptamtlichen und den Vertretern der Jugendlichen, dem sogenannten Jugendzentrumsrat (JZR)



In der Vergangenheit bildete sich der JZR aus je zwei Vertretern der verschiedenen Arbeitskreise (z. B. Café, Disco, Teestube, Fantasy etc.). Das hat auf Dauer nicht funktioniert, die Erfahrung hat gelehrt, daß Leute, die in einem AK, z. B. Disco, engagiert sind, nicht zwangsläufig an den Geschehnissen im juZ als Ganzes interessiert sein müssen. Andererseits waren interessierte Jugendliche, die in keinem spezifischen AK tätig waren, vom JZR ausgeschlossen.

Aus diesen Gründen wurde in den letzten Monaten umstrukturiert. Das Ergebnis: Pro-juZ, ein Gremium, in dem jeder am juZ Interessierte mitarbeiten kann.

Aus Legitimationsgründen werden zwar sechs Leute von den juZ-Besuchern bei der halbjährlichen Vollversammlung gewählt, die dann in den Pro-juZ-sitzungen Stimmrecht haben, in der praktischen Arbeit jedoch sind nichtgewählte Sitzungsteilnehmer gleichberechtigt.

Theoretisch gliedert sich Pro-juZ in zwei Bereiche: Exekutive und Kulturarbeit.

Die Exekutive hat Mitspracherecht (gegenüber den Hauptamtlichen) bei Entscheidungen wie

Raumvergabe, Neuanschaffungen (z.B. Videoausrüstung), Umbaumaßnahmen (Disco, demnächst Teestube) etc.

Der Bereich Kulturarbeit plant und realisiert Veranstaltungen wie Filmreihen, Konzerte, Diskussionsrunden etc.

In der Praxis vermischen sich die beiden Bereiche.

Anregungen und Mitarbeit von JuZlern sind stets willkommen. Wer Ideen für Filmabende, Partys oder weiß der Teufel was hat oder allgemeine Verbesserungsvorschläge, stößt im Pro-juZ-Wohnzimmer (ganz oben gegenüber der Teestube) auf dankbar geöffnete Ohren. Auch wer selbst eine Veranstaltung im juZ durchführen möchte und Hilfe und/oder einen geeigneten Raum und/oder technisches Gerät benötigt, kann sich an Pro-juZ wenden.

Wir treffen uns in der Regel jeden Donnerstag um 18 Uhr im Wohnzimmer. Die Termine stehen neben der Anschlagtafel im Cafe. Man kann auch den oft erstaunlich gut informierten Theker fragen.

Laßt uns das juZ mit Leben erfüllen!

AlexBlühm



THA

**Menü****Leberknödelsuppe****Schweinebraten mit Kartoffelknödel****Apfelstrudel mit Rosinen****Arbeitsablauf****1. Schweinebraten****2. Kartoffeln****3. Strudel des Apfels****4. Leberknödel****Vorspeise****zutaten:**

**Fleischbrühe, 2 Semmeln vom Vortag,  
1/4 Tasse Milch, 125g Bindeleber, 1/2  
feingehackte Zwiebel, 2 Eier, Petersilie,  
Sammelbrösel, Salz, Pfeffer, Majoran**

**Zubereitung**

**Geschnittene Semmeln in Milch ein-  
weichen, ausdrücken. Leber durch den  
Fleischwolf (wolfen) mit Semmeln und  
Eier vermengen je nach Bedarf würzen.  
(Würz gscheit A55 !) Sammelbrösel zu-  
geben, Teig gscheit durchkneten. In  
Fleischbrühe kochen und ziehen lassen.**

**Hauptgericht**

**zutaten: Schweinekamm, Salz, Pfeffer,  
Kümmel, Zwiebeln, Kartoffeln roh  
und gekocht, Semmeln, Salz**

**Zubereitung**

**Schweinebraten würzen mit Zwiebeln,  
Wasser und Kümmel einreiben und ca  
1 1/2 - 2 h braten.**

**Kartoffeln schälen, reiben, ausdrücken,  
mit Stärke überbrühen und würzen.  
Knödel formen und ca 20 Minuten im  
Salzwasser kochen.**

**Nachtisch**

**zutaten: 3/4 Tasse lauwarmes Wasser, 1 Ei,  
300g Butter, 375g Mehl, 1/4 T-Löffel  
Salz, zerlassene Butter, Sammelbrösel,  
Äpfel, Rosinen.**

**ZUBREITUNG**

**Alles manschen und bei 225° 20 min  
in die Röhre.**



# Umfra ge

Umfrage: "Wie geht ´s Euch so?"

Ende Mai: Die ersten warmen Tage sind da, das Abitur liegt in den letzten Zügen. **almat** ist auf der Straße und will wissen, wie es den Jugendlichen so geht.

Ort: Cafe BlauGold Befragte Person: Betty, 28, juZHauptamtliche

**almat**: Wie geht ´s Dir?

Betty: Mir geht ´s gut, aber ich brauch einen Labello. Muß man das Diktiergerät nicht näher an den Mund halten?

**almat**: Nein, das geht schon so: Es ist ein sehr gutes Gerät.

Ort: FuZo Befragte Person: Mike, 25

**almat**: Wie geht ´s Dir?

Mike: Ach komm! He He He. Es geht mir gut.

**almat**: Dir geht ´s gut. Und warum?

Mike: Das Wetter ist schön und ich hab einen freien Nachmittag.

**almat**: Und die allgemeinen Lebensumstände?

Mike: Die allgemeinen Lebensumstände sind monoton, trist.

**almat**: Obwohl Du in letzter Zeit Sport machst?

Mike: Ich fühl mich besser. Ich hab Speck abgebaut Du mußt das Mikro näher an mich ranhalten.

**almat**: Nein, das ist nicht nötig.

Mike: Also gut. Mehr kann ich dazu eigentlich nicht sagen.

Ort: Woodstock Befragte Personen: Nathan, 21, Lilith, 19, Sara, 19  
(Namen auf Wunsch der Interviewten geändert)

**almat**: Wie geht ´s Euch so?

Nathan, Lilith, Sara: Gut! Gut! Gut!

**almat**: Okay, ich brauch ein paar nähere Erläuterungen, weil da kleine Artikelchen draus werden sollen.

Lilith: Ich hab heut mein letztes Abiturfach geschrieben.

**almat**: Das kann nicht alles sein.

Lilith: Doch, deswegen geht ´s mir super! Und ich hab nichts gekonnt! Und ich hab nichts gelernt gehabt! Erst heut Nacht! Und trotzdem alle Fragen beantwortet. Und falsch.

**almat**: Was für ein Fach?

Lilith: Bio. Ich bin intelligent. Naa, Schmarrn.

**almat**: Das ist drauf.

Lilith: Ich hab schon was getrunken.

**almat**: Und dir geht ´s auch gut?

Sara: Ja.

**almat**: Warum?

Sara: Weil ich mich auf ´s juZ freu, auch wenn ´s Scheiße ist. Das muß ich ganz laut sagen, damit ´s auch in diese Zeitung kommt.

Lilith: Der Nathan legt heut auf.

Nathan: Ha!

Lilith: Tschuldigung.

**almat**: Es muß doch noch persönlichere Gründe als das Abitur geben.

Lilith: Was glaubst denn Du?

**almat**: Denk Dir mal die Abi-Woche weg. Wie wär dann Dein Grundbefinden?

Sara: Gut, weil das Wetter schön ist.

**almat**: Das hör ich oft. Scheint großen Einfluß zu haben. Und sonst? Beziehungen und sowas?

Sara: Stop!

Lilith: Scheiße.

Nathan: Ha!

Uli, 21, stößt hinzu

**almat**: Wie geht ´s Dir?

Uli: Jetzt geht ´s mir wieder gut. Ich hatte Durchfall. Da bin ich in ´s Altenheim und hab gefragt, ob sie was gegen Dünnpfiff haben und dann ham ´s mir so Lápodiumkapseln gegeben. Da hab ich jetzt zwei

genommen und sechs hab ich noch.

**almat:** Geburtstag hast Du nicht zufällig?

Uli: Doch, heut.

Etwas später

Sara: Frühling kennzeichnet sich dadurch, daß es lauter neue Pärchen gibt, wie z. B. Nathan und Lilith..

**almat:** Und du bist kein Teilhaber eines Pärchens?

Sara: Nee, nee.

**almat:** Wie wirken dann diese Pärchen auf dich?

Sara: Unterschiedlich. Mal freut man sich dafür, mal wird einem richtig bewußt, daß man allein ist.

Nathan: Ich geh mal aufs Klo.

Lilith: Ich krieg Falten.

**almat:** Wie fühlst du dich deswegen?

Lilith: Alt.

Ort: FuZo Befragte Person: Tobi, 24

**almat:** Wie geht ´s?

Tobi: Hallo! Mir geht ´s gut.

**almat:** Wir wollen wissen, wie ´s den Jugendlichen so geht.

Tobi: Ich bin überhaupt kein Jugendlicher mehr, glaub ich.

**almat:** Du bist aber ein juZ-Besucher.

Tobi: Ja, aber ein alter Sack.

**almat:** Warum geht ´s dir guf?

Tobi: Weil ich jetzt Kommunikationswissenschaften in Dresden studiere.

Und wir haben 90% Frauenanteil.

**almat:** Und? Entwickelt sich was?

Tobi: Nee.

Ort: juZ-Balkon Befragte Personen: xxx, weiblich, 21 und yyy, männlich, 20, wollen anonym bleiben.

**almat:** Wie geht ´s euch?

xxx: Gut, yyy hat mich gerade auf den Venushügel gehauen.

**almat:** Und wie geht ´s dir?

yyy: Ausgezeichnet!

**almat:** Weil du xxx gerade auf den Venushügel gehauen hast?

yyy: Ja!

**almat:** Und ansonsten?

xxx: Naja.

yyy: Wir sind körperlich gut beschäftigt miteinander.

Ort: juZ, Sofa im EG Befragte Person: Timo, 17

Timo: Mir geht ´s in letzter Zeit ganz gut, ja.

**almat:** Warum?

Timo: Weil alles so läuft. Es läuft einfach. Schule, Privatleben, alles.

**almat:** Liebe?

Timo: Nee, nicht Liebe.

**almat:** Wie kann man den Unterschied zu Zeiten, in denen es dir nicht so gut ging, in Worte fassen?

Timo: Man fühlt sich besser. Wenn es einem schlecht geht, fühlt man sich wie in einem tiefen Loch. Richtig versunken, tief unter der Erde.

Interviews: Anatol Blasch



# Das Märchen von Rotkäppchen und dem bösen Wolf

## oder: die Wahrheit liegt irgendwo da draußen

Es war einmal ein kleines, süßes Mädchen, daß hatte jedermann lieb. Aber am allerliebsten hatte es die Großmutter und weil sie das Mädchen so sehr mochte schenkte sie ihm eine rote Kappe. Von da an wurde es nur noch Rotkäppchen gerufen. Eines Tages aber sprach die Mutter zu Rotkäppchen: "Hier hast du einen Kuchen und eine Flasche Wein. Geh und bring das der Großmutter hinaus. Sie ist krank vom vielen Essen und Saufen. Und vergiß nicht, brav und artig zu sein."

So machte sich Rotkäppchen auf den Weg zur Großmutter, welche in einem kleinen Haus tief im finsternen Wald wohnte. Doch sobald es außer Sichtweite der Mutter war dachte es sich so bei sich: "Oh Fuck. Ich hab jetzt echt keinen Bock auf die alte Schlampe!" So kam es also, daß Rotkäppchen den Kuchen aufaß und sich mit Wein volllaufen ließ. Danach rauchte sie noch ein paar Gramm Hasch und schlenderte weiter durch den Wald, auf der Suche nach etwas Action. Wie nun Rotkäppchen auf eine Lichtung kam begegnete ihm ein Wolf. Der Wolf wußte aber nicht welch böses Wesen das Rotkäppchen war. Deshalb fürchtete er sich auch nicht vor ihm.

"Hey, du alter Flohbeutel!" sprach das Rotkäppchen mit ihrer goldenen Stimme. "Schönen Guten Tag." antwortete der Wolf, etwas verwundert über die seltsame Sprache des fremden Mädchens. "Was machst du Penner hier? Suchst du Streit?" - "Nein vielen dank ,aber ich laufe nur so

zum Spaß durch den Wald"- "Na dann verpiß dich, Fucker!" verabschiedete sich das Rotkäppchen. Als der Wolf von dannen trabte dachte sich das Mädchen bei sich: "Oh Shit. Ich bin voll too late. Und ich hab doch noch n' Job zu erledigen. Jetzt is time to go to the old fucking Housedragon. Time is Money."

So ging das Rotkäppchen weiter und traf auf eine abgelegene Wiese voller bunter Blumen um die leise die Bienen summten. Auf einmal erblickte sie ein Rudel Wölfe die fröhlich durch die milde Frühlingsluft sprangen. Vergnügt sah sie den Wölfen eine Weile beim Tollen zu. "Ach, how nice" rief sie entzückt. Dann fiel ihr ein, daß sie noch gar nicht ihr neues Spielzeug ausprobiert hat. Sie hatte es von ihrer Mutter zu ihrem Geburtstag bekommen um sich nie fürchten zu müssen wenn sie im Wald gefährlichen Tieren begegnete.

Also lud sie ihre neue Magnum, Kaliber 45, durch und entsicherte sie. Dann ging das liebe Rotkäppchen zu den kleinen Wölfen und schickte diese zur Hölle, wo solche Biester nun mal hingehörten. Hui, war daß eine Freude so auf die süßen kleinen Tiere zu ballern! Wie die jaulten wenn sie getroffen wurden!

Nachdem es fast drei Magazine verschossen hatte konnte es sicher sein, daß keines der Viecher mehr am Leben war. Allerdings wurde das Rotkäppchen mit Blut bespritzt und erschrak sehr. Was sollte die Mutter dazu sagen? Doch da half kein Jammern und Klagen. Es versprach den lieben Gott das nächste Mal vorsichtiger zu sein und besser auf sein Röckchen aufzupassen.

Als es so munter durch die Blutlachen hüpfte dachte sie wieder an die alte, krebserkrankte Großmutter. Wie einsam mochte diese reiche Frau sein-



Hallo  
Thomas aus SAD grüßt  
alle Antifaschisten,  
Kommunisten, Marxisten  
und alle anderen sub-  
versiven Elemente !  
Solidarische Grüße auch  
an alle Kiffer !  
Wehrt euch & legalize it

C.S.01  
Das Volk dankt der Partei  
für ihre Arbeit.-  
Die Partei grüßt das Volk.  
C.S.02  
Ich hab aus Versehen DM  
0,40 reingeschmissen-  
wünscht mir Glück; Glück  
auch euch !

Lob der neuen flashigen  
Höhlendisco !  
Lob an 'almat:'  
Macht weiter so !  
Thomas

Der nette Hund, der brennt

THA greets beautiful girls:  
Vanessa, Lena, Sonja,  
Larissa, Zecke, Julia K.,  
Sabine B., Sabine N., Maike  
marry me ?

THA greets Michl.  
ThanX again for expuls-  
joke, Aff !

Heike aus Pfreimd grüßt die  
Zukunft Nabburgs und  
Nicole und Sebastian und  
Terry und Carmen und Köln  
und Fricco und FUQ und  
Ilona und Schaf und  
Fränzie und Mama+Papa

Hallo du Gummischuh  
scheiss system hau di nei !.

Wie heißt der andere Typ,  
der immer mit 'Bob, der  
Ausbrecherkönig' (Fix&Foxy)  
ausgebrochen ist ?  
contact: Markus Bogasch  
oder almat-box

jemand hat den safe ge-  
klaubt !  
der ganze Sex ist weg !

----rrrrr- uöl „lkjh 5,60\$

Kerstin und Anja grüßen  
Marco, Daniel, Felix,  
Dominic, Benny und Chris-  
tian !

almat de malorca zwei-  
fingersuchsystem

Clynan Zeigen

Wer schenkt ein par  
zottingen Jungs alte, viel-  
leicht kaputte Gitarren für  
eine Reggae-band ?  
Juff: 0961.33593

Wer schenkt mir guterhalt-  
ene Babysachen für mei-  
nen männlichen Nach-  
wuchs ?  
chiffre: 001

"Deadlock";  
straight&edge-hardcore  
band sucht Möglichkeiten,  
geballtes Musikpotential  
live zum besten zu geben  
Get in touch !!!  
contact: Tobias 'Fitz' Graf  
fon: 09435.3388  
Demo-tape out soon !!!

Schwangerer Arbeitsloser  
sucht Gleichgesinnte  
zwecks Gedankenaus-  
tausch (suche billige Wohn-  
ung)  
chiffre: 007

Suchen hippige, flippige  
68er-Anhänger, die mit uns  
beiden Woodstock gucken  
und dies mit uns ('Mary' &  
'Jane') durchstehen !  
chiffre: Redemption for  
everyone

zu diesen Thema sage ich  
scheisse, denn die juz-zeitung  
kann  
bierfass wolln mir haben.

Kleine Anzeigen

GraphityAufträge in WEN  
und Umgebung:  
C.O.F.F.-Productions  
fon: 0961.33560

Suche Motorrad über  
40 PS unter 5000 Mark  
09647/91106

Biete DM 50 nicht für  
Sex sondern für funk-  
tionierenden cd-spieler.  
claus bergler

Kleinanzeigen & Grüße  
kosten nix !  
Ab damit in die almat-  
Tonne auf der Theke.





so alleine wo es niemanden gab der auf sie aufpassen konnte, im tiefen, dunklen Wald voller gefährlicher Monster.

Das Rotkäppchen tanzte weiter durch die bunten Blumenwiesen zum Haus der Großmutter und lauschte verzückt den Liedern der Vögel. Bald schon erkannte sie das kleine Haus der Großmutter in der Ferne. Dort angekommen klopfte es laut gegen die dicke Eichentür hinter welcher sich die paranoide alte Schachtel verschanzte. "Wer will mich besuchen?" krächzte die alte Großmutter. "Ich bins. Das Rotkäppchen." dann trat es in die Stube. "Diesmal mache ich alles richtig", dachte des kleine Mädchen und nahm eine Schürze vom Stuhl, welche es sich umband. Großmutter warf gerade ein paar Valium ein. Danach nahm sie noch eine großen Zug aus ihrem Flachmann als ihr apathischer Blick auf das Rotkäppchen fiel.

"Rotkäppchen, was hast du für eine große Schürze?"

"Damit ich mich nicht schmutzig mache."

"Rotkäppchen, was hast du für große Ohrenschützer?"

"Damit ich dich nicht schreien höre."

"Rotkäppchen, was hast du für eine große Motorsäge?"

"DAMIT ICH DICH BESSER..."

.BRÖÖÖÖÖÖÖÖÖÖHHHHHHMMMM"

Da gab es ein lautes Getöse und Kreischen und das Blut spritzte nur so auf das arme Rotkäppchen. Was war so eine Motorsäge für eine tolle Erfindung. Und kinderleicht in der Bedienung, sogar für ein kleines Mädchen wie das Rotkäppchen! Und wie es so die Oma zerstückelte und die Bude leerräumte begab es sich aber, daß der Wolf nach Hause kam.

Da sah er das Unglück, welches über ihn gekommen war und klagte

und weinte. "Rachel!" war sein einziger Gedanke und er machte sich auf den Weg den Übeltäter zu finden als er da plötzlich eine rote Kappe im Blut liegen sah, welches das Rotkäppchen beim Spielen mit ihrer Magnum verloren hatte.

Auf einmal kams ihn in den Sinn wer die Schuldige war. Und so lief er zum Haus der Großmutter wo er die Mörderin vermutete. Als er dort ankam erblickte er das Rotkäppchen beim Vergraben der Leichenteile. "So sehen wir uns also wieder!" schrie er voller Zorn. "HASTA LA VISTA, BABY" antwortete das Rotkäppchen und zog seine Pistole aus dem Halfter.

Doch schon sprang der Wolf auf sie und es gab eine richtig schöne Schlägerei, das es eine Freude war dabei zuzusehen. Obwohl das Mädchen tapfer kämpfte sah es fast so aus als würde das Untier gewinnen. Doch dieses hatte nicht mit dem beherzten Eingreifen des mutigen Jägersmann gerechnet welcher gerade vorbei kam. Dieser rettete das arme Mädchen indem er den bösen Wolf voll Blei pumpte.

So kam es also, daß das Rotkäppchen überlebte und all das Geld der Großmutter erbte. Für ihren unermüdlichen Einsatz für die Sicherheit unseres Staates, bekam es den Friedens-Nobelpreis, denn sie hatte ja die Menschheit vor den Wölfen gerettet. Sie heiratete den braven Jägersmann. Jahre später gründeten sie eine Familie und einen totalitären Staat und wenn sie die Welt nicht in die Luft gesprengt hätten würden sie noch heute glücklich leben.

ENDE

# POP SHOP

Bgm. Prechtlstr. 28

## Sofortdruck

Wir sind Großhändler der Firmen  
Hanes, US Basik und Screen Stars  
50000 Teile ständig auf Lager

Eure Ausscheider Pullis oder Gruppen T-Shirts werden in  
kürzester Zeit und bester Qualität gedruckt.  
Aufkleber egal wie viele Farben in Bildqualität hergestellt  
in einem Tag zum Superpreis.

Kommt einfach vorbei oder ruft an !  
0961 / 32142



Fehrstraße 26  
92637 Weiden

Telefon + Fax  
09 61 / 6 29 29



sk8

ermersrichterstr.13 .weiden